Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 74 (1979)
Heft: 2-de

Artikel: Stundenhalt im Kloster Müstair : auf Geldsuche für nächste Etappe
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174797

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

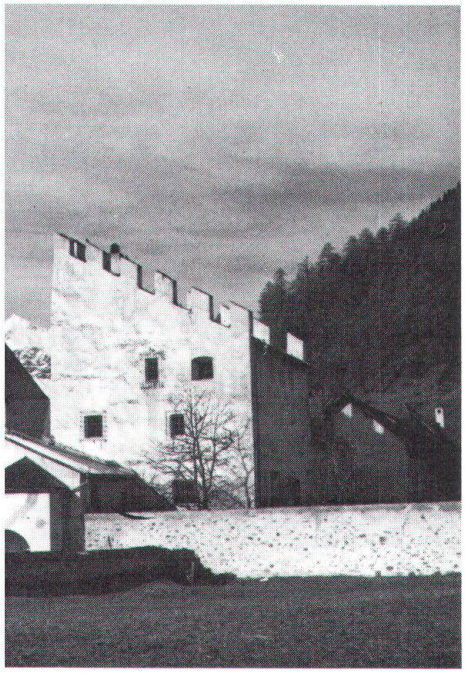
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Geldsuche für nächste Etappe

Stundenhalt im Kloster Müstair

shs. Heuer sind es 10 Jahre her, seit die Stiftung «Pro Kloster St. Johann in Müstair» ins Leben gerufen wurde. Ausser planerischen Arbeiten sind während dieser Zeit auch verschiedene dringende Bauvorhaben ausgeführt worden, die ausserhalb der eigentlichen Restaurationsetappen lagen. Grund genug, um Rück- und Ausschau zu halten.

Das Benediktinerkloster St. Johann liegt im südlichsten Zipfel des Münstertales und wird heute noch von 19 Ordensschwestern bewohnt. Seine Gründung wird in das Jahr 800 angesetzt, nach Tradition eine Stiftung Karls des Grossen. Bereits 1896 entdeckten *Joseph Zemp* und *Robert Durrer* über den gotischen Gewölben karolingische Malereien, die in der Folge auch vorbildlich publiziert wurden. Unter *Linus Birchler* und Architekt *Walther Sulser* wurden die karolingischen und romanischen Fresken in der Kirche freigelegt und restauriert.



Die bisherigen Arbeiten

Die 1969 gegründete Stiftung «*Pro Kloster St. Johann in Müstair*» basiert auf der im gleichen Jahr vom Schweizer Heimatschutz durchgeführten Taleraktion zugunsten der Restaurierung des Klosters. In der Folge gelang es durch weitere Spenden der Wirtschaft und Privater, aus Mitteln der Bundesfeierspende und der Fondazione Dr. Winterhalter sowie durch Beiträge von Bund und Kanton, in den Jahren 1969 bis 1978 Geldmittel in der Höhe von 1,65 Millionen Franken zusammenzubringen. Dieses Geld wurde bis heute in zwei von 14 für die Gesamtrestaurierung vorgesehenen Etappen investiert. Eine breitangelegte systematische *archäologische Erforschung* des gesamten Klosterkomplexes wurde damit ermöglicht. Sie erstreckt sich über viele Jahre und wird im Endergebnis wohl eine wesentliche Erweiterung unserer Kenntnisse frühmittelalterlicher Sakralbaukunst bringen. Sie hat der baulichen Sanierung und Restaurierung vorauszugehen, die ihrerseits eine unabdingbare Voraussetzung für die *Wiederbelebung des Klosters* bilden. Die Arbeiten beschränken sich abgesehen von der im gesamten Komplex bereits abgeschlossenen Dachsanierung zur Hauptsache auf den westlich gelegenen *Wirtschaftshof*, sodann auf den ihn nach Süden abschliessenden *Gästetrakt* und auf die in der Nordwestecke gelegenen *Stallungen*, die im Zuge der Betriebsrationalisierung umgebaut werden.

Die nächsten Schritte

Ende letzten Jahres führte die Stiftung in Münster eine Pressekonferenz durch, um die Bevölkerung auf die dringend benötigten finanziellen Mittel aufmerksam zu machen. Die das Kloster bewohnende Ordensgemeinschaft ist trotz Hilfe von Bund und Kanton nicht in der Lage, für die Kosten der baulichen Sanierung aufzukommen. Denn als nächste Aufgabe stehen die Restaurierung des *Westtrakts* und anschliessend des in westöstlicher Richtung zur Kirche hinführenden *Klausurflügels* bevor. Mittel in der Höhe von 2,4 Millionen Franken sind daher in den nächsten Jahren erforderlich, um diese dringendsten Etappen ausführen zu können.

Aktive Jugend

Genfer gehen voran

shs. Ist «Heimatschutz» nur etwas für die zweite Lebenshälfte? Die Sektion Genf des Schweizer Heimatschutzes verneint die Frage entschieden. Deshalb hat sie im vergangenen Jahr die erste Heimatschutz-Jugendgruppe des Landes gegründet. Diese hat unterdessen schon einige Arbeitswochen hinter sich, bei denen unter anderem zwei Tonbildschauen über die Wakker-Preis-Gemeinde 1979, Dardagny GE, sowie über das diesjährige Talerhauptobjekt St-Ursanne JU entstanden sind. Für 1980 bereiten die Genfer Heimatschützer (Société d'art public) mit ihren Junioren ein mehrtägiges Seminar für Primar- und Sekundarlehrer vor, das verschiedenen Fragen der Erhaltung und Gestaltung von Ortsbildern gewidmet sein wird. Dem Experiment kann man nur viel Erfolg wünschen.

Mitte unten: Teilansicht des noch heute von Ordensschwestern bewohnten Benediktinerklosters St. Johann in Müstair (Bild SHS).